

Maximilian Buhk

Jung • Erfolgreich • AMG Performance Fahrer





Maximilian Buhk.

AMG Performance Fahrer. Vierfacher GT-Champion.

Name:	Maximilian Buhk
Geburtstag:	9. Dezember 1992
Geburtsort:	Reinbek, Deutschland
Größe:	168 cm
Gewicht:	55 kg
Meine Familie:	Vater: Andreas Buhk Mutter: Annette Buhk Geschwister: Lucas Buhk
Beruf:	Werksfahrer Mercedes-AMG
Hobbies:	Fitness, Skisport. Golf
Sprachen:	Deutsch, Englisch
Schule:	Höhere Handelsschule
Motorsport:	Seit 2004, Beginn im Kartsport
Ziel:	Titel-Gewinne in den besten Meisterschaften weltweit



Maximilian Buhk.

Zum Motorsport kam Maxi durch seine Familie. Schon sein Großvater ist Rennen gefahren und unter anderem auch bei der Rallye Monte Carlo gestartet. Auch sein Vater ist lange Zeit motorsportlich unterwegs gewesen. Angefangen mit Kart, fuhr er schließlich sehr erfolgreich in der Formel 3.

Maxi begann seine Karriere beim MSC Geesthacht, wo er Kart-Slalom gefahren ist. Dann kam der große Schritt auf die Rundstrecke bei seinem ersten Bambini Rennen. Nach zwei Jahren in der Bambini- Klasse, ist er weitere zwei Jahre bei den Junioren (KF3) in der Norddeutschen und Deutschen Kartmeisterschaft gestartet. Zum Abschluss seiner Kartlaufbahn ist er 2009 in der Deutschen Kartmeisterschaft, ADACMeisterschaft und bei internationalen Rennen 2009 in der KF2 Seniorenklasse gestartet.

Im Jahr 2010 wagte er den großen Schritt in den Automobilsport. Die ADAC Formel Masters ist die perfekte Einstiegsklasse in den Formelsport und er vertraute auf die Professionalität des erfolgreichen KUG-Motorsport Teams, sowie dem Team ma-con Motorsport.

Nach zwei erfolgreichen Jahren im Formelsport stand für 2012 der Aufstieg mit Heico Motorsport in den Tourenwagensport an. Er startete mit einer Podiumsplatzierung beim 24h von Dubai und einem Laufsieg beim Saisonauftakt der Europameisterschaft hervorragend in seine GT3 Premiersaison, die er als jüngster FIA GT3 Europameister aller Zeiten spektakulär erfolgreich beenden konnte.

In 2013 stoppte ihn ein technischer Defekt beim Saisonfinale auf dem Weg zum Titelgewinn im ADAC GT Masters, aber mit seinem Sieg beim legendären 24h Rennen von Spa (jüngster Sieger aller Zeiten) und dem 1000km Rennen am Nürburgring konnte er den Meistertitel in der Blancpain Endurance Series erobern. Die Auszeichnung zum ADAC Junior Motorsportler des Jahres rundete eine sehr erfolgreiche Saison positiv ab und eine Abstimmung in der englischen Presse wählte ihn zum fünftbesten GT Fahrer weltweit.

In gerade mal fünf Jahren hat sich Maxi zu einem der begabtesten und erfolgreichsten GT-Fahrer etabliert. Vier internationale Meisterschaftssiege stehen auf seinem Konto, dazu jüngster Sieger in Spa und zahlreiche weitere Rennerfolge – das macht ihm so schnell keiner nach. Maxi ist zielstrebig und engagiert, immer darauf bedacht das Maximum aus der Situation und dem Rennwagen zu holen. Dazu ist er ein absoluter Team-Player und weiß sich richtig zu artikulieren.

2016 wechselte er wieder zu Mercedes-AMG und steuerte den nagelneuen Mercedes-AMG GT3 für HTP Motorsport. Nach einer fantastischen Saison wurde Maxi Fahrer- und Teammeister in der Blancpain GT Series, Zweiter im Endurance Cup sowie Dritter im Sprint Cup. Hinzu konnte er zahlreiche Rennsiege einfahren und gewann außerdem das Sechs-Stunden Qualifikationsrennen zum 24h-Rennen am Nürburgring.



2016.

2016

- **Meister Blancpain GT Series Fahrerwertung**
- **Meister Blancpain GT Series Teamwertung**
- **Vizemeister Blancpain GT Series Endurance Cup Fahrerwertung**
- **Dritter Blancpain GT Series Sprint Cup Fahrerwertung**

Wechsel zu Mercedes-AMG

- 1. Platz Qualifikationsrennen 24h-Rennen
- 1. Platz Misano Sprint Cup
- 2. Platz Monza Endurance Cup
- 1. Platz Silverstone Endurance Cup
- 1. Platz Budapest Sprint Cup

2015. 2014. 2013.

2015

- **Meister Blancpain Sprint Series Fahrerwertung**
- **Vizemeister Blancpain GT Series Fahrerwertung**
- **Vizemeister Blancpain Endurance Series Teamwertung**

Wechsel zu Bentley

- **Bentley Continental GT3:**
 - 1. Platz BSS Moskau
 - 2. Platz BSS Zolder
 - 4. Platz BSS Nogaro

2014

- **Vizemeister Blancpain Sprint Series Fahrer- und Teamwertung**
- **Vizemeister Blancpain GT Series Fahrer- und Teamwertung**
- **4. Platz Blancpain Endurance Series Fahrerwertung**
- **Vizemeister Bathurst 12Hour**

- **Erfolgreichster Kundensport Pilot auf dem Mercedes SLS AMG GT3:**
 - 2. Platz BES Nürburgring
 - 1. Platz BSS Portimão
 - 3. Platz ADAC GT Masters Red Bull Ring
 - 2. Platz 12h von Zandvoort
 - 1. Platz ADAC GT Masters Lausitzring
 - 2. Platz BSS Brands Hatch
 - 1. Platz ADAC GT Masters Oschersleben
 - 1. Platz BSS Nogaro

2013

- **ADAC Junior Motorsportler des Jahres**
- **Meister Blancpain Endurance Series Fahrerwertung**
- **Sieger Spa 24Hours - jüngster Sieger aller Zeiten**
- **Sieger 1000 km Rennen Nürburgring**

- **Erfolgreichster Kundensport Pilot auf dem Mercedes SLS AMG**
- **Erfolge auf dem Mercedes SLS AMG GT3:**
 - 3. Platz ADAC GT Masters
 - 7. Platz FIA GT Series
 - 1. Platz ADAC GT Masters Nürburgring
 - 1. Platz FIA GT Series Zandvoort

2012 - 2006.

2012

- **Meister FIA GT3 European Series**
- **Meister FIA GT3 EM Teamwertung**
- **1. Gesamtplatz FIA GT3 EM Fahrerwertung**
- **1. Gesamtplatz FIA GT3 EM Teamwertung**
- **11. Gesamtrang ADAC GT Masters**

- 2. Gesamtplatz 24 Stunden von Dubai
- Doppelsieg FIA GT3 EM Nürburgring
- 1. Platz FIA GT3 EM Moscow Raceway
- 1. Platz FIA GT3 EM Algarve
- 1. Platz FIA GT3 EM Navarra
- 1. Platz FIA GT3 EM Nogaro

2011 - 2010 - 2009

- **2011**
 - 9. Platz ADAC Formel Master
- **2010**
 - 12. Platz ADAC Formel Masters
- **2009**
 - 1. Platz Norddeutscher ADAC Kart Cup KF2
 - 8. Platz ADAC Kart Masters KF
 - Finalläufe Trofeo Andrea Margutti KF2
 - Int. dt. Kartmeisterschaft KF2
 - EM Qualifikation KF2

2008 - 2007 - 2006

- **2008**
 - 2. Platz Norddt. ADAC Kart Cup KF3
 - 1. Platz Mannschaft ADAC Bundesendlauf
 - 1. Platz ADAC Bundesendlauf KF3
 - 3. Platz ADAC Kart Masters KF3
 - 8. Platz int. dt. Kartmeisterschaft KF3
- **2007**
 - 1. Platz ADAC Hansa Meisterschaft
 - 1. Platz Norddt. ADAC Kart Cup ICA Junioren
 - 1. Platz Mannschaft ADAC Bundesendlauf
 - 12. Platz ADAC Bundesendlauf ICA Junioren
- **2006**
 - 2. Platz ADAC Hansa Meisterschaft
 - 1. Platz Norddt. ADAC Kart Cup Bambini A
 - 1. Platz Mannschaft Bundesendlauf
 - 6. Platz Bundesendlauf Bambini A

Fakten.

Lieblings-Rennstrecke?

- Spa Francorchamps in Belgien

Held der Jugend?

- Michael Schumacher

Wenn ich kein Rennfahrer geworden wäre,

- ... hätte ich nach dem Abitur eine Berufsausbildung gemacht und wäre vielleicht, wie mein Bruder Lucas, in unseren Familienbetrieb eingestiegen, den mein Vater erfolgreich leitet.

Ein erfolgreicher Rennfahrer muss...

- ... kaltschnäuzig sein und ein erfahrenes Team hinter sich haben.



Rennen 2017.

Blancpain GT Series Endurance Cup

22-23 April
Monza, Italien

13-14 Mai
Silverstone,
England

23-24 Juni
Paul Ricard,
Frankreich

27-30 Juli
Spa 24hrs,
Belgien

30/9-01/10
Barcelona,
Spanien

Blancpain GT Series Sprint Cup

1-2 April
Misano, Italien

6-7 Mai
Brands Hatch,
England

2-4 Juni
Zolder, Belgien

25-27 August
Budapest,
Ungarn

15-17
September
Nürburgring, DE

VLN & 24h Rennen

25 März
VLN 1

8 April
VLN 2

25-28 Mai
24h Rennen
Nürburgring

Presse Clippings.



Blancpain GT Series (Sprint Cup) Barcelona

Ein deutscher Feiertag

Von MICHAEL BRÄUTIGAM

Einen Tag vor dem Tag der Deutschen Einheit sicherten sich ein Mercedes-Duo (Maximilian Buhk/Dominik Baumann) und ein Audi-Fahrer (Enzo Ide) die Titel. Ein weiteres Mercedes-Duo holte den Sieg.

Für Ide war dabei der Meisterschaftsgewinn im Sprint Cup das erklärte Ziel. Und diesem kam der Belgier, dessen etatmäßiger Mitfahrer Christopher Mies von Robin Frijns ersetzt wurde, mit einem Sieg im Qualifikationsrennen schon sehr nahe: 24 Punkte Vorsprung bei im Hauptrennen noch 25 maximal zu holenden Punkten für die letzten verbliebenen Verfolger Buhk/Baumann bedeutete ein komfortables Polster.

Doch das deutsch-österreichische Mercedes-Duo, das dem Belgier noch in die Suppe hätte spucken können, hatte letztlich keine Chance. Zum einen, weil der Speed für den Sieg, der zwingend notwendig gewesen wäre, sowieso nicht zu realisieren war. Zum anderen – viel wichtiger –, weil Ide/Frijns am Ende sogar Dritte wurden und



Team- und Fahrermeister der BGTS 2016: HTP Motorsport mit (in weiß) Buhk (l.) und Baumann

Ide bereits Platz 9 zum sicheren Titelgewinn in der Sprint-Wertung gereicht hätte.

Sieg und Titel für Mercedes

«Für mich ist es das erste Mal, dass ich eine Meisterschaft gewinne», freute sich der kompakte Belgier mit der großen Brille über den Titel. «Andere Fahrer kennen das, aber bei mir wird es noch ein paar Tage dauern, bis ich es realisiert habe.»

Zu den Fahrern, die wissen, wie sich Titel anfühlen, gehören definitiv Maximilian Buhk und Dominik Baumann. Die HTP-Mercedes-Piloten wurden zum Beispiel 2012 bereits gemeinsam GT3-Europameister.

Die «Stern»-Fahrer waren als Gesamt-Tabellenführer in der kombinierten Blancpain GT Series aus Endurance- und Sprint-Rennen nach Katalonien gereist. Hauptkonkurrent Rob

Bell, einer der drei Endurance-Meister, ging dabei sowohl im Quali- als auch Hauptrennen leer aus, sodass Buhk und Baumann trotz nur P8 im Hauptrennen (das der Akka-ASP-Mercedes von Tristan Vautier/Felix Rosenqvist gewann) ihren Titel bejubeln durften. Auch in der Teamwertung ging der Titel an HTP. «Jetzt bleibt uns also nur noch zu feiern», grinste Neuchampion Baumann. ♦



Maxi Buhk (vorne links) feiert vor dem Mercedes AMG GT3 mit seinem Team den Titel

Schneller Maxi! Buhk gewinnt GT Serie

Maximilian Buhk (23/Dassendorf) gewann in Barcelona mit Team-Kollege Dominik Baumann (23/Österreich) den Gesamt-Titel in der Blancpain GT Serie. Platz 8 reichte dem Mer-

cedes-Duo. Bereits der vierte große Titel für den schnellen Maxi in seiner Karriere. „Das ist die absolute Krönung“, sagt Buhk, der auch Vize in der Langstrecken-Wertung und

Dritter im Sprint wurde.

Gefeiert wurde am Strand! Im Beach-Club „Opium“ gaben Buhk und sein siegreiches Team HTP Motorsport bis 5 Uhr Vollgas. **az.**

Im Sportwagen einer der Besten der Welt

MOTORSPORT Maximilian Buhk gewinnt Blancpain Serie

Von Volker Gast

Dassendorf. Viel Zeit blieb Maximilian Buhk nicht zum Feiern. Nur vier Tage, nachdem er in Barcelona als Champion der Blancpain GT-Serie seinen bislang größten sportlichen Erfolg gefeiert hatte, saß der Dassendorfer Motorsportler gestern schon wieder in seinem Mercedes-AMG GT3 und heizte über den Nürburgring. Die Vorbereitung auf das dortige 24-Stunden-Rennen im kommenden Frühjahr hat bereits begonnen.

„Ein bisschen gefeiert haben wir aber schon“, verrät sein Vater Andreas Buhk. Schließlich war es ein echter Motorsport-Krimi gewesen, bei dem sich „Maxi“ Buhk zusammen mit seinem österreichischen Fahrerkollegen Do-

minik Baumann gegen mehr als 80 der besten Sportwagen-Piloten der Welt nicht nur den Titel in der Fahrer-Gesamtwertung, sondern ihrem AMG-Team HTP Motorsport auch noch die Teammeisterschaft gesichert hatten.

Der Doppel-Triumph hatte allerdings am seidenen Faden gehangen, denn der einzig verbliebene Konkurrent um den Fahrer-Titel, der Brite Rob Bell, war mit seinem portugiesischen Partner Alvaro Parente in jedem einzelnen der drei Qualifyings schneller gewesen als die deutsch-österreichische Kombi. Doch im entscheidenden Qualifikationsrennen kassierte Bell eine Durchfahrtsstrafe, die ihn weit zurückwarf.

So mussten Bell/Parente in ihrem McLaren von Position

16 aus ins Rennen gehen, während Baumann/Buhk von Platz sechs aus starten durften. Für die Mercedes-Piloten war das ein gewaltiger Vorteil.

Im Rennen gab es dann einen Herzschlag-Moment, als Buhk bei einem Überholmanöver auf den Grünstreifen geriet. Ein deutlich langsamerer Audi hatte in der Kurve die „Tür zugemacht“. „Die wussten natürlich, dass er bei einem Ausfall oder einer Strafe beide Titel verloren hätte und haben ihm eine Falle gestellt“, vermutet Andreas Buhk. Die Audis kämpften noch um die separat gewertete Sprintwertung. „Danach bekam Maxi von der Box die Anweisung, nichts mehr zu riskieren.“ Baumann/Buhk landeten auf Platz acht, das reichte für den Gesamt-Titel.

Maxi Buhk ist damit der einzige Pilot, der in der Blancpain-Serie sowohl die Langstrecken-Wertung (2013) als auch die Sprintwertung (2015) und die Fahrer-Gesamtwertung (2016) gewinnen konnte. Und das, obwohl er erst zu Saisonbeginn von Bentley zurück zu Mercedes gewechselt war. „Die britischen Rennsport-Zeitungen zählen ihn schon zu den besten drei GT-Piloten der Welt“, berichtet sein Vater stolz.



Maximilian Buhk (vorn links) bejubelt mit Dominik Baumann und der Boxencrew den zweifachen Titelgewinn. Foto: Vision Sports Agency

MAXI BUHK

Debüterfolg auf dem Hungoraring

Dassendorf (mak). Maximilian Buhk liebt die Herausforderung. Das hat sein Auftritt auf dem Hungoraring wieder einmal bewiesen. Zum ersten Mal war der Dassendorfer Rennfahrer auf der engen Piste in Budapest unterwegs, davon war allerdings nichts zu spüren. Buhk legte gemeinsam mit seinem Teamkollegen Dominik Baumann im Mercedes-AMG GT3 ein fast perfektes Rennen hin – so als wäre der Hungoraring Buhks Heimstrecke. Am Ende konnte sich der 23-Jährige über den Sieg im vorletzten Rennen der Blancpain-Sprint-Serie freuen.

Im Zeittraining hatte der Dassendorfer die drittbeste Zeit hingelegt. Im Qualifikationsrennen verlor sein österreichischer Teampartner als Startfahrer jedoch einen Rang,

„Es wird ein ganz spannender Kampf um den Titel.“

Maximilian Buhk, Rennfahrer

und auch Buhk konnte nach dem Wechsel keinen Boden gut machen. Das sollte sich im Hauptrennen jedoch als Vorteil erweisen.

Denn als Vierter konnte Buhk die Ideallinie des Kurses perfekt nutzen. Als sich die vor ihm liegenden Autos im Kampf um die Spitze behakten, fuhr er an allen vorbei. Und auf dem Hungoraring ist



Daumen hoch: Maxi Buhk (re.) und sein Teamkollege Dominik Baumann.

Foto: Vision Sport Agency

Der Dassendorfer kontrollierte nun das Rennen und fuhr mit 1,8 Sekunden Vorsprung vor Enzo Ide im Audi in die Box zum Fahrerwechsel. Dessen Teamkollege Christopher Mies verkürzte den Abstand zwar noch auf 0,6 Sekunden, aber ein Vorbeikommen an Buhks Teamkollege Dominik Baumann gab es nicht. „Wir alle haben einen guten Job gemacht. Dank der tollen Arbeit der Boxencrew konnten wir haarscharf vor dem Audi die Spitzenposition verteidigen“, freute sich Buhk.

Durch den Erfolg haben sich Buhk/Baumann die Möglichkeit auf den Sieg in der Sprintwertung offen gehalten. Die Führenden Ide und Mies haben nun nur noch 17 Punkte Vorsprung. Damit kommt es im letzten Rennen der Sprint-Serie zum Showdown. „Es wird ein ganz spannender Kampf um den Titel“, glaubt Buhk. Am 1./2. Oktober wird in Barcelona der neue Sprint-König gekrönt. Auch in der Langstrecken-Wertung ist Buhk im

Buhk-Triumph in Silverstone

„Das Auto ging ab wie die Feuerwehr!“

Riesen-Sieg von Top-Pilot Maximilian Buhk (23) im Mercedes AMG GT3 (HTP Motorsport) in

MOTOR

Silverstone (Großbritannien). Zusammen mit seinen Team-Kollegen Dominik Baumann (Österreich)/Jazeman Jaafar (Malaysia) ge-

wann der Dassendorfer den 2. Lauf des Blancpain GT Series Endurance Cups. Buhk/Baumann (70 Punkte) führen jetzt auch in der Gesamtwertung. az

38 SPORT

Freitag, 8. April 2016



Neues Team, neues Auto, altes Ziel

Maxi Buhk Der Dassendorfer fährt jetzt Mercedes



PS-Talent aus dem Norden: Der Dassendorfer Maxi Buhk (23)

Maxi Buhk (23) will nicht nur seinen Titel in der Sprintwertung der Blancpain GT-Serie erfolgreich verteidigen, sondern endlich den ganz großen Pott nach Hamburg holen. Beim Saisonauftakt in Misano am Wochenende gilt es, Bestzeiten in den italienischen Asphalt zu brennen.

„Der Saisonstart wird sehr spannend“, sagt der pfeilschnelle Dassendorfer, der nun im über 600 PS-starken Mercedes-AMG GT3 auf Trophäenjagd geht. Dem britischen Hersteller Bentley gab der 23-Jährige trotz erfolgreicher Saison den Laufpass.

Der Reiz, mit dem Stern auf der Haube um den Titel mitzukämpfen, war einfach zu groß. „Ich hatte im vergange-



Buhks Arbeitsplatz: Der 600 PS starke Mercedes-AMG GT3

Fotos: Olivier Beroud / hfr

nen Jahr eine tolle Saison mit Bentley“, sagt Maxi. „Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe.“ Ein großer Bonus für das PS-Talent ist sein vertrautes Team HTP Motorsport, das mit ihm den Herstellerwechsel zu Mercedes vollzog. In diesem Jahr soll nun endlich der einzige noch feh-

lende Titel in der GT-Serie eingefahren werden: die Gesamtwertung aus Sprint und Langstreckenevent.

„Das wird eine Herausforderung, denn die Konkurrenz ist deutlich stärker als zuvor.“ Sein neues PS-Monster aus der Motorenschmiede aus Afalterbach mit einem 6,3 Liter

Achtzylinder soll dabei endlich den Traum verwirklichen. Buhk: „Das neue Auto ist in vielen Bereichen noch etwas besser. Als Fahrer spürt man den etwas kürzeren Radstand und die kompakteren Abmessungen, es lässt sich noch dynamischer fahren.“ Jetzt liegt es allein an Maxi. PSS

MOTOR

Buhk rast vom Urlaub auf Platz 1

Vier Tage chillte Top-Rennfahrer Maximilian Buhk (23, Dassendorf) mit den Mercedes-Kollegen Maxi Götz, Christian Vietoris und Daniel Juncadella (alle aus der DTM) auf Ibiza. Und raste im ersten GT-Rennen nach der Sommerpause gleich an die Spitze des Podiums in der Blancpain Sprint Serie.

Nach dem Start am Hungaroring legte Maxi einen heißen Schlenker-Ritt durch die zweite Kurve hin, überholte mit seinem Mercedes AMG GT3 alle Konkurrenten. Buhk: „Alle sind nach außen gegangen, ich bin innen mit Risiko und Vollgas durch.“

Team-Kollege Dominik Baumann (Österreich) fuhr den Sieg nach Hause. Buhk/Baumann liegen nur noch 7 Punkte hinter Spitzenreiter Rob Bell.

az



Foto: MERCEDES

Maxi Buhk (Mitte) mit seinen Mercedes-Kollegen Christian Vietoris (l.) und Maxi Götz auf Ibiza

Schwerer Unfall in der „Grünen Hölle“

MAXI BUHK Totalschaden bei 24 Stunden auf dem Nürburgring

Von Dirk Schulz

Schwarzenbek. Der dreimalige Formel 1-Weltmeister Jackie Stewart nannte sie ehrfurchtsvoll „Die grüne Hölle“. Niki Lauda wäre auf der berühmtesten Nordschleife des Nürburgrings bei seinem spektakulären Unfall 1976 beinahe ums Leben gekommen. Und nun hat auch der Schwarzenbeker Rennfahrer Maximilian Buhk in der Eifel seine Grenzerfahrung gemacht – mit einem zum Glück glimpflichen Ausgang für den 23-Jährigen, aber mit einem Totalschaden an seinem Mercedes AMG GT3.

Es passierte nachts gegen 1.45 Uhr beim legendären 24-Stunden-Rennen auf dem über 20 Kilometer langen Rundkurs, auf dem seit Laudas Unfall keine Formel 1-Läufe mehr ausgetragen werden. Buhk hat-

te sich mit seinem 500 PS starken Boliden vom HTP-Motorsport-Team gerade von Rang fünf im Gesamtklassament auf den dritten Platz vorgearbeitet und fuhr nach einem Boxenstopp sofort wieder „auf der letzten Rille“ (Vater Andreas Buhk). Mit rund 200 km/h donnerte sein Sohn im funzigen Licht der Scheinwerfer durch die sogenannte „Fuchsröhre“. Beim Übergang in den „Adenauer Forst“ verpasste Maxi Buhk den Scheitelpunkt der Kurve. Folge: Der Wagen hätte sich fast überschlagen und knallte mit voller Wucht in die Leitplanke.

Andreas Buhk verfolgte den „Abflug“ seines Sohnes über eine im Auto installierte Kamera live mit. „Bis Maxi über Funk signalisiert hat, dass er okay ist, sind bestimmt 20 Sekunden vergangen. Die können ganz schön lang werden“,

sagte Vater Buhk. Sein Sohn klagte über starke Rückenschmerzen, kam aber mit Prellungen und Stauchungen davon. Das Auto war jedoch ein Wrack.

„Der Einschlag war ziemlich heftig. Im Nachhinein betrachtet war ich wohl ein bisschen unkonzentriert und zu spät auf der Bremse“, gestand Maxi Buhk nach dem schwersten Unfall seiner Karriere ein. Während er danach sofort an seine zwei Teamkollegen dachte („Für die tut es mir leid. Wir hätten ganz vorne landen können“), zeigte sich Andreas Buhk erleichtert: „Die Nordschleife verzeiht keine Fehler. Zum Glück sind die Autos so sicher.“

Es war übrigens nicht nur für Familie Buhk ein denkwürdiger Tag. Erstmals in der Geschichte der 24 Stunden vom Nürburgring musste das Rennen für drei Stunden unterbrochen werden. Nach starken Regenfällen und Hagelschauern kamen selbst die stärksten Autos, die bis zu 300 Meter hohen Anstiege nicht mehr hoch. Zudem war der Ausgang der knappste aller Zeiten. Sieger Bernd Schneider und Co. hatten im Ziel nur 5,7 Sekunden Vorsprung.

Derweil kann sich Maxi Buhk nun drei Wochen von seinen Blessuren erholen. Dann warten auf den Schwarzenbeker die 1000 Kilometer von Le Castellet (Frankreich) – das ist noch so eine legendäre Rennstrecke.



Hier ist der Mercedes AMG vom HTP-Motorsport-Team mit dem Schwarzenbeker Maxi Buhk noch heil.

Foto: Gruppe C

Schnell, jung, erfolgreich: Maxi Buhk

BLANCPAIN SERIE Sieg in Silverstone

Von Dirk Schulz

Dassendorf. Die Sitzposition ist für einen Rennwagen sehr komfortabel, die Bedienung der vielen Knöpfe extrem fahrerfreundlich und das Handling verzeiht auch schon mal einen kleinen Fehler: An seinem 600 PS starken Mercedes AMG GT 3 hat Maximilian „Maxi“ Buhk rein gar nichts auszusetzen. „Das Auto ist einfach der Wahnsinn“, sagt der Dassendorfer Rennfahrer. Beim Langstreckenrennen auf dem ruhmreichen Kurs von Silverstone feierte Buhk zusammen mit seinem Teamkollegen von HTP Motorsport nun den ersten Sieg in der Blancpain GT-Serie.

Selbst als Buhk im letzten der drei jeweils 60 Minuten langen Rennabschnitte in einer Safety-Car-Phase seinen komfortablen Vorsprung auf den von Laurens Vanthoor gesteuerten Audi einbüßte, ließ der 23-Jährige nichts anbrennen. „Ich war schnell genug, dass er mich nicht angreifen konnte. Mit dieser Abstim-

ches Rennen gelegt. Nach einer Stunde übergab sein deutscher Teamkollege Dominik Baumann das Auto an Platz drei an Jazeman Jafar. In Runde 36 übernahm der Malaysier dann erstmals die Führung, die das HTP-Motorsport-Team auch beim letzten Wechsel zu Buhk behauptet.

Nach dem Sieg von Silverstone, dem vierten von insgesamt zehn Rennen, führte

„Das Auto ist einfach der Wahnsinn“

Maximilian Buhk, über seinen 600 PS starken Mercedes AMG GT3

Buhk/Baumann – Jafaar fährt nur Langstrecke – nun auch die Fahrgesamtwertung an. Dabei werden die Ergebnisse aus Langstrecken- und Sprintrennen zusammengerechnet. Weiter geht es am 24./25. Juli auf dem „Circuit Paul Ricard“ in Frankreich.

Ob es am Ende zum Tit

Maxi, sind 300 km/h ein Kick?

Für einen Rennfahrer ist der Top-Speed uninteressant. Das Entscheidende ist, wie schnell du durch die Kurve fahren kannst, nicht wie schnell du geradeaus fährst. Geradeaus können die meisten recht schnell fahren. Aber Kurven, die mit 200 km/h gefahren müssen, die sind eine Herausforderung und können manchmal sogar Spaß machen.

Kennst Du Angst im Rennwagen?

Nein.

Kannst Du vom Rennsport leben?

Mittlerweile ja, aber das war nicht immer so. Seit Jahresbeginn bin ich Werksfahrer und damit Angestellter von Mercedes-AMG. Bis dorthin war es ein langer Weg, und wie auch im wahren Berufsleben kann sich das schnell wieder ändern. Natürlich kannst du dich ganz anders auf deine Leistung konzentrieren, wenn du eine gewisse Sicherheit im Hinterkopf hast, aber du musst eben auch abliefern wie in jedem anderen Job auch und im Leistungssport vielleicht noch ein bisschen mehr.

Du fährst in der unbekanntenen Blancpain GT Series, die deiner Meinung nach stark unterschätzt wird. Warum diese Serie?

Der GT3-Sport ist für den Zuschauer, den Rennsportfan genial. Vor allem die Vielfalt an Autos, speziell im Vergleich zur bekannteren DTM mit nur drei Herstellern, ist ein Riesens-Plus. In der GT Series sind viele Marken zu sehen: Lamborghini, Porsche, Audi, Mercedes, BMW, Ferrari; und die Autos haben alle eine andere Optik. In der DTM sieht jeder Wagen gleich aus. Auch das Feld in der GT Series ist mit 40 Autos riesig. Auf der Strecke passiert ständig etwas.

Wer ist dein Vorbild?

Bernd Schneider. Niemand hat mich in den vergangenen Jahren mehr beeindruckt.

Er ist DTM-Rekordchampion, eure Wege kreuzen sich regelmäßig und ihr pflegt einen regen Austausch. Profitierst du von seiner Erfahrung?

Ehrlich gesagt: Er lässt sich kaum in die Karten gucken. Wenn ich wissen möchte, in welchem Gang er durch eine Kurve fährt, sagt er: im zweiten oder dritten. Konkret wird er da nie. Ich sehe aber, wie detailbesessen er noch immer an den Einstellungen schraubt. Mit 51. Diese Arbeitsmoral imponiert mir, und da will ich hin. Immer besser werden.

Du bist gerade mal 23. Wird man denn von den alten Hasen in der Boxengasse überhaupt ernst genommen?

Wenn du 18 bist und parallel noch zur Schule gehst, musst du natürlich erst mal Ergebnisse bringen. Mit den Siegen und den Titeln werden die eigenen Schultern aber breiter und die Szene nimmt dich mehr und mehr wahr. Dann bist du nicht mehr irgendeine Nummer im Feld, sondern gehörst dazu. Dein Alter spielt dann keine Rolle mehr.

Maxi, für die Hobby-Kartfahrer unter uns: Worauf kommt es beim kleinen Rennwagen an?

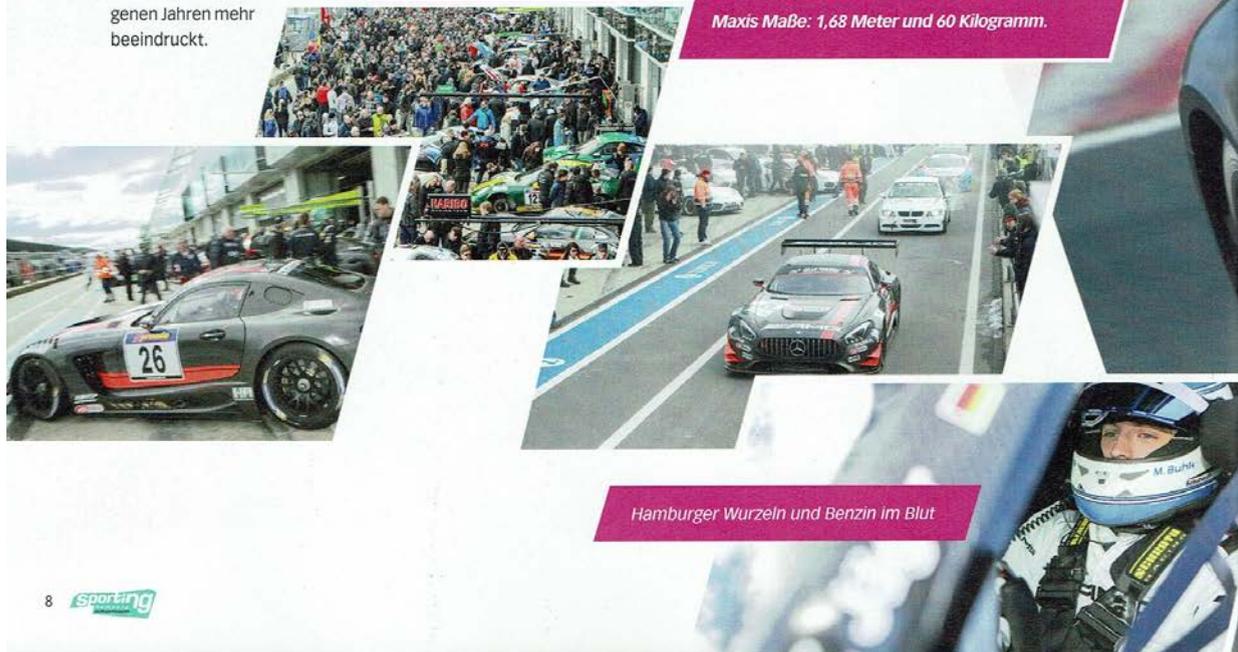
Sobald man einen Helm überzieht, sollte nur die Strecke im Kopf sein. Wer sich mit anderen Dingen beschäftigt, der wird keine guten Zeiten fahren.

 **Buhks Rennen live verfolgen:**
www.blancpain-gt-series.com/live



Das ist der Buhk

Geboren am 9. Dezember 1992 in Reinbek, dreht er als Achtjähriger auf dem Heidberg in Geesthacht die ersten Kartrunden. Das Renn-Gen, es schlummert in der Familie: Sein Großvater stieg ins Cockpit und war unter anderem bei der Rallye Monte Carlo dabei. Auch Papa Andreas war viele Jahre im Motorsport aktiv. Andere Leidenschaften: HSV und Fitness. „Mit dem Aufstehen checke ich die Fußballnachrichten. Danach fahre ich ins Studio.“
Maxis Maße: 1,68 Meter und 60 Kilogramm.



Hamburger Wurzeln und Benzin im Blut

Maxi Buhk „Der schnellste Hamburger!“



Profi-Rennfahrer ist kein Beruf wie jeder andere. Immerhin ist der Arbeitsplatz mit 600 PS ausgestattet. Damit kann nicht jeder umgehen, sagt der Hamburger Maximilian Buhk. Wir sprachen mit Norddeutschlands schnellstem Rennfahrer.



Definitiv zu schnell für den Jungfernstieg – die Blancpain GT Series.

Buhk: Essen für noch mehr Erfolg

Der **Dassendorfer** zieht nach seinem ersten Jahr als Bentley-Werksfahrer eine positive Bilanz

HAMBURG :: Das ist doch mal ein Luxusproblem, gerade in der Weihnachtszeit. „Zunehmen“ müsse er, sagt Maximilian Buhk. Und dann schneidet er noch ein Stück vom Riesenflatschen Wiener Schnitzel ab. Morgens hatte der Dassendorfer Rennfahrer bereits ein Rührei aus sechs Eiern verputzt, und am Abend gab's noch mal warm. „70 Kilo habe ich mir bis Saisonstart vorgenommen“, erklärt der 23-Jährige. Knapp zehn Kilo fehlen.

Denn Buhk ist ja eher ein Leichtgewicht. Er misst nur 1,68 Meter und ging bislang mit 55 Kilo seinem Job als Bentley-Werksfahrer nach. Was keinesfalls ein Nachteil war. „Zehn Kilo weniger bringen im Rennen eine Zehntelsekunde Zeitersparnis“, hätten die Messungen ergeben. Zur neuen Saison in der GT Blancpain Sprintserie aber sollen die Regeln geändert werden. Beide Fahrer müssen im Schnitt 85 Kilo auf die Waage bringen. Da auch Buhks Teamkollege Vincent Abril schwächling ist, müssten die beiden Bentley-Boys Extragewicht auf der Beifahrerseite zuladen. Das ist nicht ideal, je weniger Zuladung, desto besser. Also essen.



Maximilian Buhk, 23, konnte 2015 die Sprintserie gewinnen Witters

Und trainieren mit dem Personaltrainer. Es soll ja kein Fett auf den Körper, sondern vor allem Muskelmasse, die die starken Fliehkräfte im Auto aushalten. Kraft, Ausdauer, Stabilisationsübungen – ohne Fitness geht nichts. „Man sollte auch immer vorbereitet sein, wenn eine Einladung zu einer Testfahrt kommt.“ Aus der DTM zum Beispiel. Man weiß ja nie: „Titel machen begehrenswert“, meint Buhk.

Gemeinsam mit Abril konnte Maxi Buhk im Bentley GT3 Continental Tourenwagen auf Anhieb die Blancpain Sprintserie gewinnen, in der Endurance Serie gelang Platz zwei. Anfang 2015 war der talentierte Fahrer von einem Mercedes-Privatteam zu den Briten gewechselt, die ihm seinen ersten Vertrag

als Werksfahrer gegeben haben. Der Durchbruch zu einem „richtigen“ Rennpiloten. „Vielleicht mal auf dem Podium stehen“, hatte er vor seinem Bentley-Debüt erhofft, „einen Titel zu gewinnen, hatte ich nicht erwartet.“

Vor allem der Start in England sei „schwierig als Deutscher gewesen“, erinnert sich Buhk. Aber Erfolge lassen alle Skeptiker verstummen. So geht er etabliert in sein zweites Vertragsjahr bei Bentley, das Gehalt wird von einem hohen fünfstelligen auf ein niedriges sechsstelliges Niveau angehoben. Am Programm aus Sprint, Endurance Series und Langstreckenrennen soll sich 2016 nichts ändern. Ende Januar fliegt der HSV-Fan zum Saisonauftakt nach Australien, wo vom 5. bis 7. Februar das Zwölf-Stunden-Rennen in Bathurst ausgetragen wird. Und 2017? Alles offen. Der Vertrag endet, beide Seiten haben eine Option für ein weiteres Jahr. Aber jetzt ist Erholung angesagt. Er daddelt mit Kumpels NBA auf der Playstation, fährt nach Weihnachten ins Zillertal zum Skilaufen. „Ab Neujahr trinke ich dann keinen Alkohol mehr.“ Nur Essen, das geht immer. (ah)

20 Kilo drauf! Maxi Buhk muss schwerer werden

Der größte Pott von Hamburg! Stolz präsentiert Rennfahrer Maximilian Buhk (23) zum Saisonabschluss den einen Meter großen Siegerpokal als Blancpain Sprint-Champion vor dem Michel.

Der fixe Maxi: „Erstes Jahr mit Bentley, gleich ein Titel – das hätte ich nicht erwartet.“ Jetzt geht's nach Weihnachten in Ski-Urlaub und ab Januar in die Mucki-Bude.

Buhk: „Ich muss Muskeln und Gewicht aufbauen.“ Ab nächstem Jahr gibt es ein Fahrer-Mindestgewicht von 85 kg. Der Dassendorfer (wiegt 65 kg): „So viel soll's nicht werden. Der Rest wird mit Gewichten im Bentley

Continental ausgeglichen.“

Erster Start 2016: das 12-Stunden-Rennen in Bathurst (Australien) am 6./7. Februar. Buhk: „Ich liebe dieses Langstrecken-Rennen, war dort schon mal Zweiter. Ich hoffe, dass mir kein Känguru vor den Bentley hüpfpt...“

Maxi Buhk präsentiert seinen Pokal



Foto: WITTERS

Schuften und essen für den Erfolg

MAXIMILIAN BUHK Vorbereitung auf die Rennsaison 2016 läuft



Maximilian „Maxi“ Buhk mit seinem Bentley-Boliden vor der Kulisse des Hamburger Fischmarkts. Der 23-Jährige holte mit seinem Auto gleich in der ersten Saison als Werksfahrer eine Meisterschaft.

Foto: Witters

Schwarzenbek (jhs). Was war das für eine glorreiche erste Saison für Rennpilot Maximilian Buhk als Bentley-Werksfahrer: Gewinner in der GT Blancpain Sprint Series, Zweiter in der Teamwertung in der GT Blancpain Endurance Series. Der 23-Jährige bereitet sich nun auf die Rennserien 2016 vor. Da eine Regeländerung diskutiert wird, wonach die Werksfahrer-Teams im Durchschnitt 85 Kilo wiegen müssen, gehören ausgiebiges Essen und das Fitnessstudio zu Buhks Tagespensum, um viel Muskelmasse aufzubauen. Aus 60 Kilo sollen bei ihm 70 Kilo werden. ▶ Seite 8





M. Buhk

Schuberth

Painted by J. Gellings

AMG

NEHRPOMM
RACING

M3

MAXI-BUHK.DE



Kontakt.

BUHK MOTORSPORT

Bargkoppel 3
21521 Dassendorf
Deutschland

Pressesprecherin

Jasmin Wörz
Mobil +49 (0) 170 64 222 64
Email media@maximilian-buhk.de
Web www.maximilian-buhk.de

 /maxibuhk

 @maxibuhk

 @maxibuhk



MAXI-BUHK.DE



M3

MAXI-BUHK.DE